

VORWORT Petra Lüdi



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Dieser Sommer war geprägt von Meldungen globaler und lokaler Unwetterereignissen. Für alle sichtbar sind die teilweise stark beschädigten und ausgerissenen Bäume um unsere Dorfmattschulanlage. Erhebliche Sachschäden entstanden, doch zum grossen Glück gab es keine Verletzten. Wir müssen uns zeitnah Gedanken zu den zerstörerischen Naturgewalten und deren Auswirkungen machen.

Dank der präventiven Massnahme «Renaturierung des Gewässerraumes Emme» blieb sie in ihrem Flussbett und grössere Schäden konnten vermieden werden.

Die Bilder unserer Nachbarn wie zum Beispiel Deutschland oder Belgien, die nach dem Starkregen im Juli zu sehen waren, sind schrecklich. Die Unwetter haben Schäden apokalyptischen Ausmasses mit sich gebracht. Die Natur demonstriert uns schon immer ihre Macht, aber seit vorletztem Frühling grassiert eine neue Virusvariante, die jeden von uns irgendwie betrifft.

Unser kulturelles Dorfleben ist seit langem in einem Dornröschenschlaf. Als Retter für unser soziales Leben hoffen wir auf das Eindämmen der Pandemie durch die rasche Entwicklung von neuen Impfstoffen und der Immunisierung der Bevölkerung. Teilweise ist dies sogar gelungen, ein Schritt zurück zur Normalität kann beginnen.

Viele Regeln zur Unterbrechung der Infektionskette begleiten uns jedoch nach wie vor im Alltag. Eine gewisse Unsicherheit besteht leider immer noch, ob die geplanten Veranstaltungen im Dorf durchgeführt werden können, da das Virus unberechenbar bleibt.

Um den Schulbetrieb während der Pandemie aufrecht erhalten zu können, waren viele neue Massnahmen nötig. Es wurde von allen betroffenen Lehrerinnen und Lehrern sowie Kindern und Eltern grosse Flexibilität abverlangt. Mit neuen Konzepten und viel Engagement von allen Beteiligten konnte sichergestellt werden, dass unsere Kinder unterrichtet werden konnten. In der Phase der Schulschliessung blieb die Tagesschule am Standort Utzenstorf geöffnet.

Dankbar dürfen wir sein, in einem Land zu leben in dem die Versorgung der Bevölkerung zu jeder Zeit gewährleistet ist. In diesem positiven Sinn möchte ich allen danken, die sich für das Allgemeinwohl engagieren und jedem Einzelnen von Ihnen. Es gibt sie, die Solidarität und Unterstützung in unserer Gemeinschaft. Die nachbarschaftliche Hilfe in unserem Dorf wird gelebt, das ist nicht selbstverständlich.

Vielen Dank und bleiben Sie gesund.

Petra Lüdi, Ressortvorsteherin Bildung